

Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2012

Erstellt am 23. Mai 2014

Gesundheitszentrum Wetterau Bürgerhospital
Friedberg

Inhaltsverzeichnis:

E Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	23
B-1 Innere Medizin (0100).....	24
B-2 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG) (0156).....	38
B-3 Geriatrie (0200)	48
B-4 Allgemeine Chirurgie (1500).....	58
B-5 Allgemeine Psychiatrie (2900).....	69
B-6 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.) (2960).....	81
B-7 Palliativmedizin (3752)	87
C Qualitätssicherung	96

E Einleitung

E-1 Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Mark Griffin (QMB)

Telefon: 06044/61-5572

Email: mark.griffin@gz-wetterau.de

E-2 Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person der Krankenhausleitung.

Wolfgang Potinius (Geschäftsführer)

E-3 Links

E-3.1 Homepage

<http://www.gz-w.de/>

E-3.3 Weitere Links

Weiterführende Links (z. B. zur Homepage des Krankenhauses, zu Broschüren, Unternehmensberichten), sofern diese nicht an geeigneter Stelle im Qualitätsbericht eingefügt werden können

	URL	Beschreibung
1	http://www.gz-w.de/infomaterial-downloads.html	
2		
3		
4		
5		

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Dieser Bericht ist ein Einzelbericht.

A-1 Kontaktdaten des einzigen Standortes

A-1.1 Name und Anschrift

Gesundheitszentrum Wetterau Bürgerhospital Friedberg
Ockstätter Straße
3-5
61169
Friedberg

A-1.2 Institutionskennzeichen des Standortes

260611806

A-1.3 Standortnummer

Gemäß den Regelungen wird für diese Kontaktdaten die Standortnummer '00' benutzt!

A-1.4 Erreichbarkeit

A-1.4.1 Telefon

06031/890

A-1.4.2 Fax

06031/89-3321

A-1.5 Email

info@gz-wetterau.de

A-1.6 Internet

<http://www.gz-w.de/>

A-1.7 Leitung

A-1.7.1 Ärztliche Leitung

PD. Dr. Ingo Schumacher (Ärztlicher Leiter)

Telefon: 06031/89-3216

Fax: 06031/89-3202

Email: elisabeth.knopp@gz-wetterau.de

A-1.7.2 Pflegedienstleitung

Helga Tröller (Pflegedienstleitung)

Telefon: 06031/89-3308

Fax: 06031/89-3321

Email: helga.troeller@gz-wetterau.de

A-1.7.3 Verwaltungsleitung

Mario Becker (Prokurist)

Telefon: 06031/89-3308

Fax: 06031/89-3321

Email: mario.becker@gz-wetterau.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

A-2.1 Name des Krankenhausträgers

Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

A-2.2 Art des Krankenhausträgers

Wenn die Art des Krankenhausträgers nicht einer der drei Kategorien „freigemeinnützig, öffentlich, privat“ zuzuordnen ist, ist im Feld „Sonstiges“ die Art des Krankenhausträgers anzugeben.

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
- Nein Justus-Liebig-Universität Gießen

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Spezielle Schulung und Beratung bei langfristigen Behandlungen wie z.B. Einstellung eines Diabetes mit Insulin, Einstellung mit einer Marcumartherapie, u.a. können durch den Sozialdienst für zu Hause oder noch während des Aufenthaltes organisiert werden und erfolgen durch extern bestellte Fachkräfte
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Im Bürgerhospital Friedberg werden eine Paliativstation ebenso wie Seelsorge und ein Raum der Stille angeboten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostaufbauplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Entlassung und Verlegung des Patienten in andere Versorgungsbereiche erfolgt geplant und ggf. unter Einbeziehung der Angehörigen/ Bezugsperson. Der Patient wird in diesen Prozess integriert und erhält alle erforderlichen Informationen. Es werden keine Maßnahmen ohne das jeweilige Einverständnis.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining soll darin unterstützen mit Inkontinenz umgehen zu können und mit gezielten Übungen kurz oder langfristig wieder kontinent zu werden. Es setzt sich aus vielen einzelnen Teilbereichen zusammen, welche das Blasentraining, Toilettentraining sowie das Beckenbodentraining enthalte
MP37	Schmerztherapie/ -management	Es existieren Analgesieleitlinien. Die Leitlinien beinhalten eine visuelle Schmerzskala, die Medikation erfolgt in Anlehnung an das WHO- Schmerzschema. Die Verantwortung der Schmerztherapie obliegt dem behandelnden Arzt.
MP63	Sozialdienst	Hier finden Patienten Hilfe, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Sonntagovorlesung am GZW Einmal monatlich stehen interessante Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf der Tagesordnung. Siehe auch: http://www.gzw.de/infomaterial-downloads.html
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Dia-	Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim (auch als Fußbehandlungseinrichtung nach

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
	betiker und Diabetikerinnen	den Richtlinien der AG Fuß der DDG anerkannt) und das Bürgerhospital Friedberg sind anerkannte Behandlungseinrichtungen für Typ 1 Diabetes und Typ 2 Diabetes nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG).
MP51	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Der Sozialdienst pflegt Kontakte zu ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Hospizdiensten, anderen Sozialdiensten, etc. Zusätzlich bieten wir eine eigene ambulante Pflege an.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Der Sozialdienst pflegt Kontakte zu ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Hospizdiensten, anderen Sozialdiensten, etc. Dem Sozialdienst sind die Anforderungen der weiterbetreuenden Stellen bekannt und es werden die nötigen Informationen ausgetauscht.
Tabelle A-5: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses		

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-6.1 Patientenzimmer

A-6.1.1 NM02 Ein-Bett-Zimmer

A-6.1.2 NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

A-6.1.4 NM10 Zwei-Bett-Zimmer

A-6.1.5 NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

A-6.2 Ausstattung der Patientenzimmer

A-6.2.1 NM14 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0

A-6.2.2 NM15 Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 3
Kommentar: 1Tag 3,00€; 3 Tage 5,00€; 7 Tage 10,00€
Wahlleistungstarif 1- oder 2- Bettzimmer ist die Internetnutzung enthalten.

A-6.2.3 NM17 Rundfunkempfang am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0

A-6.2.4 NM18 Telefon am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung des Telefons: 2,50
Kosten in €/Minute für ein Telefonat ins deutsche Festnetz: 0
Kosten in €/Anruf für eintreffende Gespräche: 0

A-6.2.5 NM19 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

A-6.3 Besondere Ausstattung des Krankenhauses

A-6.3.4 NM01 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

A-6.4 Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder

A-6.5 Individuelle Hilfs- und Serviceangebote

A-6.5.2 NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

A-6.5.4 NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Kommentar: Medizinische Themen für jeden verständlich und lebensnah darzustellen, ist die Absicht der "Sonntagsvorlesung im GZW". Einmal monatlich stehen interessante Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf der Tagesordnung.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.gz-w.de/veranstaltungen/sonntagsvorlesung.html>

A-6.5.5 NM65 Hotelleistungen

Kommentar: In unserer Klinik stehen für die Patienten mit Wahlleistung Ein- und Zwei-Bett-Zimmer umfangreiche Komfortmerkmale zur Verfügung.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.gz-w.de/infomaterial-downloads.html>

A-6.5.6 NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Kommentar: Selbsthilfegruppen sind aus unserem Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken: sie sind wichtiger Bestandteil geworden und Ausdruck des „mündigen Patienten“. Gerne stellen wir auch den Kontakt zu den regionalen Selbsthilfegruppen her, mit denen wir eng zusammen arbeiten!

A-6.5.7 NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)

Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten: Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostaufbauplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.

Kommentar: Sie haben die Wahl zwischen Vollkost, Schonkost und vegetarischer Kost, aber auch Diabetiker oder spezielle Ernährungswünsche werden berücksichtigt. Diese werden von unseren Mitarbeitern gerne entgegengenommen und weitergegeben.

A-6.5.8 NM42 Seelsorge

Kommentar: Krankenhausseelsorge ist ein Angebot für alle Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und das Personal. Seelsorgerinnen und Seelsorger suchen mit den Menschen im Krankenhaus nach Quellen der Hoffnung und der Bewältigung ihrer Situation.

A-6.5.9 NM67 Andachtsraum

Kommentar: Viele Gedanken, Gebete und eindrückliche Texte im Gästebuch zeigen, dass der Raum der Stille genutzt wird – immer wieder kommt Dank zum Ausdruck, dass es diesen Raum gibt.

Der Raum ist rund um die Uhr geöffnet, Patienten und Angehörige können sich hier zurückziehen, eine Zeitlang für sich sein.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterungen
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

Tabelle A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Neben den fachbezogenen Seminaren werden weitere gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen angeboten: Laborpraktikum EKG-Kurs Röntgendemonstration

Tabelle A-8.1: Forschung und akademische Lehre

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Theodora-Konitzky-Krankenpflegeschule in Bad Nauheim bietet 120 Ausbildungsplätze. Jährlich legen hier 35 bis 40 junge Frauen und Männer nach ihrer dreijährigen Ausbildung ihre staatliche Prüfung zur Kranken- und Gesundheitspflegerin bzw. zum Kranken- und Gesundheitspfleger ab.

Tabelle A-8.2: Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

A-10 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	9218
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	396
Ambulante Fallzahl	
Fallzahl	8866
Tabelle A-10: Fallzahlen des Krankenhauses	

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	55 Vollkräfte	Zusätzlich werden in unserer Stroke Unit 3 Rotationsassistenten der Klinik für Neurologie unter Aufsicht des Chefarztes Prof. Dr. Gerriets eingesetzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	25 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	
Tabelle A-11.1: Ärzte und Ärztinnen		

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	127,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle A-11.2: Pflegepersonal

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	7,2 Vollkräfte	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,2 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	8,2 Vollkräfte	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	4,7 Vollkräfte	
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	5,1 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4,6 Vollkräfte	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	4,1 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2 Vollkräfte	

Tabelle A-11.3: Spezielles therapeutisches Personal

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1 Personen	Extern vergeben, IKI (Institut für Krankenhaushygiene u. Infektionskontrolle GbR)
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2 Personen	Hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte haben unter besonderer Berücksichtigung ihres fachspezifi-

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
		schen Wissens und ihrer klinischen Erfahrung eine zentrale Verantwortung für den Erfolg des Gesamtkonzeptes der Prävention.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankengpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankengpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1 Personen	Die Fachgesundheits- und Krankenpfleger/-pflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention (Hygienefachkraft) sind im klinischen Alltag zentrale Ansprechpartner für alle Berufsgruppen.
Hygienebeauftragte in der Pflege	2 Personen	Eine effektiv organisierte Krankenhaus-hygiene ist nicht nur zentraler Bestandteil des Qualitäts-, sondern auch des Risikomanagements. Sie sind wertvolle Mittler und Multiplikatoren und können so entscheidend zur Akzeptanz und Umsetzung empfohlener Maßnahmen beitragen.

Tabelle A-11.4: Hygienepersonal

A-11.4.5 Eine Hygienekommission wurde eingerichtet

Ja **Vorsitzende/Vorsitzender**

Nein Dr. med. Karl Josef Gruber

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Stefan Keller (Prokurist)

61231 Bad Nauheim

Mark Griffin (PDL, QMB)

63679 Schotten

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Computertomographie (CT) liefert Schichtaufnahmen (Tomogramme) des Körpers, die mithilfe von Röntgenstrahlen und eines Rechners erstellt werden. Sie zählt zu den radiologischen Diagnoseverfahren in der Medizin.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Die Elektroenzephalographie ist eine Methode zur Erfassung von elektrischen Strömen (Potentialveränderungen) des Gehirns. Es erfolgt eine graphische Aufzeichnung von Stromkurven, die von der elektrischen Aktivität der Hirnzellen stammen.

Tabelle A-13: Besondere apparative Ausstattung

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

A-14.1.1 Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

- Ja
 Nein

Erläuterungen

Dokumentation aller eingehenden Meldungen (Lob, Kritik) mit Datum, Inhalt und Lösungsangebot. Regelmäßige Besprechung der Ergebnisse von Auswertungen und Analysen. Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter zum Thema „Umgang mit Beschwerdeführern“.

A-14.1.2 Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

- Ja
 Nein

A-14.1.3 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

- Ja
 Nein

A-14.1.4 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

- Ja
 Nein

A-14.1.5 Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

- Ja
 Nein

A-14.1.6 Es werden Patientenbefragungen durchgeführt

- Ja Nein

In der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH werden kontinuierliche Patientenbefragungen durchgeführt und ausgewertet.

A-14.1.9 Es werden Einweiserbefragungen durchgeführt

Ja Nein

Die jeweilige Standortleitung pflegt einen engen und guten Kontakt zu den Einweisern und befragt diese auch regelhaft zu Stärken und Verbesserungspotentialen unserer Einrichtungen.

A-14.2 Ansprechpartner

A-14.2 Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja **Anzahl**
 Nein 1

Außer der beauftragten Person stehen Ihnen selbstverständlich die jeweilige Standortleitung, der ärztliche Leiter sowie die Pflegedienstleitung, Bereichs- und Stationsleitungen zur Verfügung.

A-14.2.1 Ansprechpartner 1

Mark Griffin (QMB)
63679 Schotten

A-14.3 Fürsprecher

A-14.3 Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja **Anzahl**
 Nein 1

A-14.3.1 Fürsprecher 1

Edda Weber
61197 Florstadt

A-14.4 Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

A-14.4 Es existieren anonyme Eingabemöglichkeiten für Beschwerden

Ja Nein

A-14.4 Es sind Personen für eine anonyme Eingabemöglichkeit benannt

Ja **Anzahl**

Nein

1

A-14.4 Telefonnummer

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

A-14.4.1 Person für anonyme Eingabemöglichkeit 1

Mark Griffin (QMB)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. med. Robert Voswinckel

B-1.1 Kontaktdaten

Telefon: 06031/89-3709

Fax: 06031/89-3230

<mailto:robert.voswinckel@gz-wetterau.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Die Leistungen in der Kardiologie <ul style="list-style-type: none"> • Akuter Herzinfarkt • Herzrhythmusstörung • entzündliche Erkrankungen des Herzens • Herzklappenfehler
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Die Leistungen in der Nephrologie <ul style="list-style-type: none"> • Infektionen der Niere und Harnwege • Chronisches Nierenversagen • Nierensteine • Nierenerkrankung bei systemischen Erkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Die Leistungen in der Hämatologie: <ul style="list-style-type: none"> • Blutarmut • Verminderung der Blutblättchen • Neutropenie • Leukämie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die Leistungen in der Endokrinologie: <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus • Schilddrüsenerkrankungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Die Leistungen in der Pulmonologie: <ul style="list-style-type: none"> • Asthma bronchiale • Chronische Bronchitis • Lungenemphysem • Lungenentzündung • Pneumothorax • Tumore
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Leistungen bei rheumatischen Erkrankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Gelenkschmerzen und Gelenkentzündungen z.B. Vaskulitis • Gelenkschmerzen und Gelenkentzündungen z. B. M. Wegener • Gelenkschmerzen und Gelenkentzündungen z. B. Polymyalgia rheumatica • Gelenkschmerzen und Gelenkentzündungen z. B. Lupus erythemathodes
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die Leistungen in der und Onkologie: <ul style="list-style-type: none"> • Leukämie • Lymphome • Bronchialkarzinom • Oesophaguskarzinom • Magenkarzinom • Pankreaskarzinom • Karzinome der Gallenwege • Rektumkarzinom • Leberkarzinom • Karzinome unbekannter Herkunft
VI19	Diagnostik und Therapie von	Die Leistungen bei Infektionskrankheiten

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
	infektiösen und parasitären Krankheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Unklares Fieber • Viruserkrankungen • Erysipel • Tuberkulose • Borreliose
VI20	Intensivmedizin	<p>Die Leistungen der Internistischen Intensivmedizin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akuter Herzinfarkt • Lungenembolie • Luftnot • Schock • Septische Krankheitsbilder • Akute gastrointestinale Blutungen • Generalisierte Krampfanfälle • Künstliche Ernährung • Vergiftungen • Lungenödem
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	<p>Die Leistungen in der Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akuter Herzinfarkt • Herzrhythmusstörung • entzündliche Erkrankungen des Herzens • Herzklappenfehler
VI35	Endoskopie	<p>Unsere Untersuchungsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung der Speiseröhre, des Magens (Gastroskopie) und des Zwölffingerdarms • Spiegelung des Dünn- und Dickdarms (Koloskopie) • Spiegelung der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP) • Spiegelung der Bronchien (Bronchoskopie)
VI37	Onkologische Tagesklinik	<p>In den Inneren Abteilungen der Häuser des Gesundheitszentrums Wetterau werden – in Kooperation mit weiteren Mitgliedern unterschiedlicher regionaler onkologischer Zentren – Krebserkrankungen fachgerecht diagnostiziert und therapiert.</p>
VI38	Palliativmedizin	<p>Ziel unserer Behandlung ist das Lindern von belastenden Symptomen. In den Fokus rückt die Lebensqualität. Lebensqualität ist etwas sehr Individuelles. Dementsprechend versuchen wir, bestmöglich auf die Wünsche und Belange unserer Patientinnen und Patienten einzugehen.</p>
VI39	Physikalische Therapie	<p>Allgemeines Leistungsspektrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • Wärme- und Kältetherapie • Massagetherapie • Elektrotherapie zur Schmerzlinderung und Nervenstimulation • Erkennen und Beheben von Fehlhaltungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau- und Fitnessstraining • Gruppentherapie
VI40	Schmerztherapie	Die Spezielle Schmerztherapie umfasst die gebietsbezogene Diagnostik und Therapie chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine physiologische Warnfunktion verloren hat und zu einem selbstständigen Krankheitsbild geworden ist.

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-1.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4.1 Vollstationäre Fallzahl

4464

B-1.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
I10.0	283
I50.0	124
R55	122
E86	117
J18.0	117
J44.1	103
N39.0	100
G40.3	86
I50.1	84
I48.1	80
R42	77
A41.9	75
E11.6	71
F10.0	65
R07.3	65
J22	62
K29.6	54
I20.0	52
I21.4	51
A41.5	47
I63.8	43
I20.8	42
I95.1	40
K52.8	40
F10.3	39
K57.3	39
K70.3	39
M54.1	38
A09.0	37
I63.4	37
A09.9	35
D50.8	35
N17.9	34
K92.1	29
K59.0	28
K92.2	28
A41.1	27
F10.2	27
J44.0	26
I63.5	25
G45.9	24
R10.1	24
F45.3	22
R56.8	22
R07.4	21

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
B99	20
I47.1	20
J18.1	20
K26.0	20
A46	19
H81.2	18
N23	18
R10.4	18
K80.2	17
R51	17
T50.9	17
A41.8	16
E10.6	16
E87.1	16
K92.0	16
R00.2	16
D50.0	15
I26.9	15
I48.0	15
I63.3	15
N20.0	15
R00.0	15
G51.0	14
H81.1	14
J69.0	14
N30.0	14
A04.7	13
K83.0	13
C61	12
F19.2	12
I49.8	12
A08.1	11
A41.0	11
D64.9	11
K25.0	11
K29.1	11
K85.8	11
G40.6	10
I49.5	10
I80.2	10
K85.1	10
K85.2	10
R11	10
A40.8	9
F01.8	9
I61.8	9
K52.9	9

ICD-10 Nummer	Fallzahl
K74.6	9
R63.4	9
D64.8	8
F13.1	8
F33.2	8
J18.9	8
J45.9	8
K51.8	8

Tabelle B-1.5 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
8-930	971
1-632	715
3-200	579
1-440.a	509
3-994	312
8-800.c0	287
3-225	181
1-650.1	177
1-444.7	135
1-650.2	127
8-980.0	112
1-207.0	107
1-650.0	90
3-222	87
8-701	69
8-152.1	64
3-800	60
3-053	58
3-051	53
3-055	52
3-054	51
3-056	51
1-204.2	50
1-710	50
8-987.10	48
3-207	43
8-980.10	39
5-513.1	37
1-640	36
8-987.11	36
8-771	35
5-513.21	33
5-469.e3	32

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
1-424	30
8-810.0	28
8-831.0	27
8-550.1	26
1-620.01	25
5-452.21	25
1-642	22
3-202	22
3-052	21
5-431.2	21
8-640.0	21
8-98b.10	20
8-706	18
3-820	17
3-203	16
5-513.20	16
8-800.c1	14
9-200.0	14
5-377.1	13
5-513.f0	13
5-469.d3	12
8-153	12
8-980.11	12
1-620.00	10
3-206	10
3-220	10
8-980.20	10
5-377.31	9
5-513.h0	9
8-982.0	9
1-442.0	8
1-444.6	8
5-377.30	8
5-449.e3	8
8-390.1	8
8-982.1	8
1-853.2	7
3-802	7
3-825	7
5-429.a	7
5-429.e	7
5-482.01	7
5-513.b	7
5-810.1h	7
8-550.2	7
8-900	7
1-630.0	6

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
5-399.5	6
5-489.e	6
8-123.1	6
8-98b.00	6
1-631	5
1-844	5
3-804	5
9-200.1	5
1-430.1	4
3-058	4
5-449.d3	4
5-452.22	4
8-120	4
8-144.0	4
8-854.62	4
8-987.12	4
1-442.2	<4
1-641	<4
1-654.1	<4
3-201	<4

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl
1-444.6	81
1-444.7	7
1-444.7	273
1-632	<4
1-650.0	<4
1-650.0	44
1-650.1	15
1-650.1	457
1-650.2	13
1-650.2	542
1-652.1	<4
3-057	<4
5-452.21	4
5-452.21	108
5-452.22	<4
5-452.22	13
5-452.52	<4
5-469.d3	8
5-469.e3	67
5-482.01	22
5-482.51	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
5-489.d	4
5-489.e	22
8-900	30
8-900	1030

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS

B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte	

Tabelle B-1.10.1 Innere Medizin: Ärzte und Ärztinnen

B-1.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Die offizielle Bezeichnung lautet Facharzt für Innere Medizin. Um diese Berufsbezeichnung tragen zu dürfen, muss ein Internist eine Weiterbildung von mindestens 60 Monaten in einer Weiterbildungsstätte absolvieren.
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	Besondere Kenntnisse und Erfahrungen in Prophylaxe, Diagnostik und Therapie endokriner Erkrankungen und Stoffwechselliden einschließlich der endokrinologischen Funktionstests und der Intensivtherapie sowie die eigenverantwortliche Konsiliartätigkeit werden von unseren Fachärzten vorgehalten.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Hier erfolgt die Diagnostik und Behandlung aller an der Verarbeitung unserer Nahrung beteiligten Körperteile. Behandelt werden daher unter anderem akute und chronische Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, des Dünn-, Dick- und Enddarmes.
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Unsere Patienten werden in interdisziplinären Tumorkonferenzen besprochen. Die Behandlungskonzepte entsprechen den aktuellen nationalen und internationalen Standards und umfassen u.a. konventionelle Chemotherapien, Immuntherapien mit Antikörpern und innovative Therapien.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Zu den häufigen Lungenerkrankungen zählen die chronisch obstruktive Bronchitis (COPD), das Asthma bronchiale oder die Lungenentzündung (Pneumonie), aber auch Tumorerkrankungen (Lungen/Bronchialcarcinom) oder schlafbezogene Atmungsstörungen.

Tabelle B-1.10.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Übernahme von Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung zählt zum professionellen ärztlichen Selbstverständnis. Als ausdrückliche Verpflichtung für den Arzt wurde die Qualitätssicherung bereits 1988 in der Berufsordnung für Ärzte verankert.
ZF07	Diabetologie	Auf endokrine Erkrankungen und Erkrankungen hormonbildender Drüsen spezialisierte Internisten.
ZF15	Intensivmedizin	Diese umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF28	Notfallmedizin	Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses und der Notarzt-Einsätze.
ZF30	Palliativmedizin	Ziel der Palliativmedizin ist es, die Lebensqualität unheilbar kranker Patienten zu verbessern. Ihre Beschwerden versuchen die Palliativmediziner zu beheben oder zumindest zu lindern.

Tabelle B-1.10.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	32 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.10.2 Innere Medizin: Pflegepersonal

B-1.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-1.10.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.
ZP13	Qualitätsmanagement	Der KTQ-Coach® kann Arbeitsgruppen bei der Realisierung QM-relevanter Lösungen begleiten und ist Multiplikator innerhalb der Einrichtung. Er kann die Leistungsfähigkeit des Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Ressourcen der Einrichtung erhöhen.
ZP16	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.

Tabelle B-1.10.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.10.3 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG) (0156)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Tibo Gerriets

B-2.1 Kontaktdaten

Telefon: 06031/89-3281

Fax: 06031/89-3310

<mailto:tibo.gerriets@gz-wetterau.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VN24	Stroke Unit	Durch eine sorgfältige Abstimmung mit den Rettungsdiensten und eine Optimierung der Handlungsabläufe kann die erforderliche Sofortdiagnose und Erstversorgung (u.a. die systemische Thrombolyse-Behandlung) binnen weniger Minuten erfolgen. Die weitere Behandlung erfolgt nach Maßgaben des OPS 8-98b.

Tabelle B-2.2 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-2.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4.1 Vollstationäre Fallzahl

368

B-2.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
I63.8	64
I63.4	58
G45.9	56
G45.0	19
I63.5	13
G40.3	10
G45.1	9
G45.2	9
G45.8	6
I63.3	6
C79.3	5
G51.0	5
H81.2	5
G45.3	4
I62.0	4
R20.1	4
S06.5	4
G43.8	<4
G45.4	<4
I61.8	<4
I63.0	<4
I63.1	<4
R20.2	<4
D18.0	<4
G43.1	<4
G54.0	<4
H81.1	<4
M48.0	<4
R42	<4
S06.2	<4
S06.6	<4
C71.1	<4
C81.9	<4
D43.1	<4
D43.2	<4
E05.9	<4
E51.2	<4
E86	<4
F01.8	<4
F05.8	<4
F25.8	<4
F29	<4
F33.1	<4
F41.0	<4
F90.0	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
G04.2	<4
G04.8	<4
G31.2	<4
G40.0	<4
G40.4	<4
G40.8	<4
G44.0	<4
G52.7	<4
H26.8	<4
H47.0	<4
H53.3	<4
H53.4	<4
H54.1	<4
I21.4	<4
I44.2	<4
I60.8	<4
I61.3	<4
I61.5	<4
I61.6	<4
I63.2	<4
I65.2	<4
I66.0	<4
I70.2	<4
J18.0	<4
K26.0	<4
K29.6	<4
M32.8	<4
M54.1	<4
M54.4	<4
N17.9	<4
N18.3	<4
Q28.3	<4
R26.8	<4
R40.0	<4
R47.1	<4
R51	<4
S22.4	<4
T78.8	<4
T84.0	<4

Tabelle B-2.5 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
3-200	643
8-98b.10	284

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
8-98b.00	85
3-052	76
3-800	74
3-994	72
8-930	70
3-820	59
1-207.0	58
1-204.2	44
3-220	38
8-98b.11	33
3-203	16
3-221	11
1-632	10
8-020.8	9
8-800.c0	9
1-440.a	7
8-98b.01	7
8-980.0	6
3-222	5
3-802	4
8-980.10	4
8-701	<4
8-987.11	<4
1-444.7	<4
1-650.0	<4
3-202	<4
3-225	<4
5-431.2	<4
5-449.x0	<4
5-916.a0	<4
8-123.0	<4
8-151.4	<4
8-152.1	<4
8-550.2	<4
8-771	<4
8-810.0	<4
8-987.10	<4
1-207.2	<4
1-650.1	<4
1-710	<4
3-206	<4
3-801	<4
5-377.1	<4
5-892.1a	<4
8-020.x	<4
8-192.1d	<4
8-550.1	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
8-800.c1	<4
8-981.0	<4

Tabelle B-2.6 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10 Personelle Ausstattung

B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	3 aus der Neurologie + 1 Rotationsassistent aus der Inneren + Prof. Dr. Gerriets

Tabelle B-2.10.1 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Ärzte und Ärztinnen

B-2.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	Als Neurologie bezeichnet man die Wissenschaft, die sich mit der Prophylaxe, Diagnose und (nichtoperativen) Therapie von Erkrankungen des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems beschäftigt.

Tabelle B-2.10.1.2 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Ärztliche Fachexpertise

B-2.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Diese umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF28	Notfallmedizin	Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses und der Notarzt-Einsätze.

Tabelle B-2.10.1.3 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Zusatzweiterbildungen

B-2.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	12 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.10.2 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Pflegepersonal

B-2.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-2.10.2.2 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Fachweiterbildungen

B-2.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Diese Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend, umfasst ca. 270 Stunden und erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten. Die Teilnehmer erstellen eine pädagogisch ausgerichtete Hausarbeit. Der Abschluss erfolgt mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung

Tabelle B-2.10.2.3 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Zusatzqualifikationen

B-2.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.10.3 I.M. SP Schlaganfallpatienten (Stroke units, Art. 7 Abs. 3 GKV-SolG): Hauptdiagnosen nach ICD

B-3 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Jörn Kuntsche

B-3.1 Kontaktdaten

Telefon: 06031/89-3493

Fax: 06031/89-3492

<mailto:joern.kuntsche@gz-wetterau.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die Klinik für Geriatrie des Bürgerhospitals Friedberg ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen als geriatrische Abteilung anerkannt und erfüllt damit die geforderten notwendigen Strukturqualitäten.

Tabelle B-3.2 Geriatrie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-3.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4.1 Vollstationäre Fallzahl

659

B-3.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
R26.8	131
S72.0	67
S72.1	62
S42.2	27
I35.0	24
I50.0	18
S32.8	16
I21.4	13
S72.2	12
M16.1	11
J18.0	9
I50.1	8
M17.1	8
S32.0	7
S72.9	7
T84.0	6
I63.4	5
S32.5	5
I26.0	4
I63.8	4
I70.2	4
M80.0	4
S42.3	4
S52.5	4
S82.6	4
A41.5	<4
A41.9	<4
C20	<4
C34.1	<4
I10.0	<4
I25.1	<4
I26.9	<4
I35.2	<4
J44.1	<4
M48.0	<4
M54.4	<4
S22.0	<4
S42.4	<4
S52.8	<4
S72.4	<4
A41.0	<4
A46	<4
C18.0	<4
C18.7	<4
C34.3	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
C64	<4
C67.9	<4
G20.1	<4
I34.0	<4
I48.1	<4
J44.0	<4
M15.0	<4
M16.0	<4
M17.9	<4
N17.9	<4
N39.0	<4
R11	<4
S06.6	<4
S22.3	<4
S32.1	<4
S32.7	<4
S82.0	<4
S82.1	<4
A04.7	<4
B00.4	<4
B37.1	<4
C18.2	<4
C18.3	<4
C19	<4
C25.0	<4
C54.1	<4
C68.9	<4
C79.5	<4
D12.5	<4
D47.1	<4
D50.8	<4
E11.6	<4
E11.7	<4
E22.2	<4
F03	<4
F05.1	<4
G21.1	<4
G40.3	<4
G57.3	<4
G62.9	<4
I20.0	<4
I21.0	<4
I21.1	<4
I25.5	<4
I31.3	<4
I44.2	<4
I49.9	<4

ICD-10 Nummer	Fallzahl
I61.0	<4
I61.2	<4
I62.0	<4
I63.1	<4
I63.5	<4
I65.9	<4
I67.3	<4
I71.4	<4

Tabelle B-3.5 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
8-550.1	317
8-550.2	212
3-200	57
3-994	35
8-800.c0	35
1-632	33
1-440.a	17
8-550.0	17
3-203	12
8-152.1	10
3-802	9
8-980.0	7
1-650.0	6
3-222	6
1-650.1	5
3-206	5
3-225	5
1-444.7	4
3-207	4
8-987.11	4
3-202	<4
5-431.2	<4
8-706	<4
8-831.0	<4
8-930	<4
8-98b.10	<4
1-207.0	<4
3-052	<4
3-205	<4
3-800	<4
1-204.2	<4
1-620.00	<4
1-650.2	<4

OPS Ziffer	Fallzahl
1-710	<4
1-844	<4
1-854.1	<4
3-701	<4
3-705.1	<4
3-804	<4
3-806	<4
3-820	<4
5-377.1	<4
5-380.65	<4
5-38f.a	<4
5-454.50	<4
5-454.60	<4
5-455.42	<4
5-462.0	<4
5-511.01	<4
5-787.30	<4
5-787.xh	<4
5-839.90	<4
5-839.a0	<4
5-850.d6	<4
5-896.1d	<4
5-896.xe	<4
5-916.a3	<4
6-002.b6	<4
6-002.r6	<4
8-144.0	<4
8-151.4	<4
8-176.2	<4
8-190.11	<4
8-190.13	<4
8-201.g	<4
8-210	<4
8-800.c1	<4
8-810.0	<4
8-812.54	<4
8-831.2	<4
8-831.5	<4
8-854.70	<4
8-987.12	<4
8-987.13	<4
9-200.0	<4
9-200.1	<4

Tabelle B-3.6 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10 Personelle Ausstattung

B-3.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,9 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.10.1 Geriatrie: Ärzte und Ärztinnen

B-3.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Die offizielle Bezeichnung lautet Facharzt für Innere Medizin. Um diese Berufsbezeichnung tragen zu dürfen, muss ein Internist eine Weiterbildung von mindestens 60 Monaten in einer Weiterbildungsstätte absolvieren.

Tabelle B-3.10.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	Teilbereich der Humanmedizin, der sich mit der Prophylaxe, Diagnose, Therapie und Erforschung des Diabetes mellitus beschäftigt. Klinisch ist dieses Fachgebiet der Inneren Medizin zuzuordnen. Weiterhin kann es zum internistischen Teilbereich der Endokrinologie gezählt werden.
ZF09	Geriatrie	Zweig der Medizin, der sich mit den präventiven, klinischen, rehabilitativen und sozialen Aspekten von Krankheiten beim älteren Menschen beschäftigt. Geriatrie berücksichtigt somit vor allem die medizinischen und psychologischen sowie auch die sozialen Probleme des älteren Patienten.
ZF30	Palliativmedizin	Aktive, ganzheitliche Behandlung bei weit fortgeschrittener Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Beherrschung von Schmerzen, anderen Krankheitsbeschwerden, psychischen, sozialen und spirituellen Problemen höchste Priorität besitzt.

Tabelle B-3.10.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-3.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und	12,5 Voll-	

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	kräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.10.2 Geriatrie: Pflegepersonal

B-3.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-3.10.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-3.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Als qualifizierte Fachkraft die Betreuung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie von Schwangeren mit Gestationsdiabetes zu gewährleisten.
ZP07	Geriatrie	Durchführung eines zielorientierten individuellen Gesundheitsmanagements auf der Basis einer umfassenden Problemanalyse.
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.

Tabelle B-3.10.2.3 Geriatrie: Zusatzqualifikationen

B-3.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-3.10.3 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-4 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. med. Ingo Schumacher

B-4.1 Kontaktdaten

Telefon: 06031/89-3216

Fax: 06031/89-3202

<mailto:ingo.schumacher@gz-wetterau.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VC21	Endokrine Chirurgie	Die Schilddrüsenchirurgie wird entsprechend Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Endokrine Chirurgie immer mit einem Neuromonitoring der Stimmbandnerven und abgestimmt auf die pathologischen Veränderungen des Schilddrüsengewebes (funktionsorientierte Schilddrüsenchirurgie) durchgeführt.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Seit Jahren werden alle Tumorpatienten der Allgemeinchirurgischen Abteilung bei Darm und Magenkrebs in einer TUMOR-Nachsorgestudie, einer Multicenterstudie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, erfasst und bzgl. Qualität und Komplikationsraten überprüft.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Patienten, die an einer Erkrankung dieser Organe leiden, bedürfen einer sehr guten und hoch spezialisierten Betreuung vor, während und nach der Operation. Dies ist in unserem Hause durch die Zusammenarbeit unserer Fachabteilungen sowie den modernsten technischen Möglichkeiten gegeben.
VC24	Tumorchirurgie	Leistungsschwerpunkte: Kardia- und Magenkarzinome sowie den Darmtumoren. Für die Speiseröhren- und Magenkarzinome wurde in Zusammenarbeit der Inneren Medizin, Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen ein Behandlungsalgorithmus erarbeitet, welcher eine individuelle Tumorthherapie gestattet.
VC60	Adipositaschirurgie	Adipositaschirurgie: Bei krankhafter Adipositas und schweren Begleiterkrankungen (Diabetes mellitus Typ II, Hypertonie, Refluxsymptome, ...) wo eine Gewichtsreduktion trotz ernsthafter und dauerhafter Bemühungen nicht gelingt, bieten wir operative Verfahren zur Gewichtsreduktion an.
VC62	Portimplantation	Der direkt unter die Haut verpflanzte Port dient dazu, dass die zellhemmenden Mittel (Zytostatika) durch die große Menge vorbeifließenden Blutes und den Verdünnungseffekt keinen Schaden an der Gefäßinnenhaut anrichten.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Durch den minimal-invasiven Zugang hat der operierte Patient weniger Schmerzen, der Krankenhausaufenthalt ist oft wesentlich kürzer und die Erholungsphase bis zur Wiederaufnahme der Arbeit wird bedeutend rascher durchlaufen.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Diese unterscheidet sich von der konventionellen Chirurgie durch die endoskopische minimal invasive Zugangsart und den Einsatz spezieller Instrumente und Techniken. Grundsätzliches Ziel der minimal invasiven Chirurgie ist die Reduktion des Traumas beim Zugang und bei der Operation.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Dies umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
VC71	Notfallmedizin	Die Notfallmedizin umfasst die Erkennung und sachgerechte Behandlung drohender oder eingetretener medizinischer Notfälle, die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen sowie die Herstellung und Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit der Patienten.

Tabelle B-4.2 Allgemeine Chirurgie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-4.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4.1 Vollstationäre Fallzahl

2236

B-4.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
K40.9	82
M17.1	77
S06.0	75
K21.0	55
K80.2	50
M16.1	49
E04.2	43
K80.0	39
T84.0	39
K57.3	35
K80.1	35
L05.0	34
K43.9	33
C20	31
R10.3	31
S52.5	31
M23.3	30
K21.9	28
K56.4	28
K62.2	28
K61.0	26
S32.0	26
S42.2	26
L72.1	25
K60.3	24
L02.2	22
M51.2	22
K35.3	21
K35.8	21
L02.4	21
S82.6	21
S72.0	18
K59.0	17
T81.4	17
K57.2	16
N39.0	16
S22.4	16
E04.9	15
R10.4	15
S70.0	15
S83.5	15
K40.2	14
M54.4	14
S72.1	14
S82.8	14

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
K36	13
L02.3	13
L03.1	13
M75.4	13
S30.0	13
K52.9	12
K56.6	12
S22.0	12
K60.1	11
M17.0	11
S00.0	11
C18.2	10
K42.9	10
S72.2	10
S82.0	10
E04.1	9
E66.0	9
K56.5	9
K62.3	9
K81.0	9
S42.0	9
S80.0	9
K29.6	8
L73.2	8
M54.5	8
M75.1	8
M80.0	8
S82.1	8
A09.9	7
C25.0	7
M23.2	7
S20.2	7
S72.4	7
K40.3	6
K42.0	6
K52.8	6
K85.1	6
S01.0	6
S13.4	6
S43.0	6
S52.0	6
K43.0	5
K44.0	5
K55.0	5
K66.0	5
L05.9	5
M16.0	5

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
S00.8	5
S22.2	5
S52.1	5
S72.3	5
S82.2	5
S82.5	5
S86.0	5
C16.0	4

Tabelle B-4.5 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
3-994	321
3-225	158
5-511.11	132
1-632	122
8-800.c0	121
1-440.a	96
3-200	94
5-932.00	87
3-203	85
5-916.a0	77
5-069.4	75
5-530.31	74
5-896.1b	60
1-650.1	59
5-433.1	59
5-538.0	56
5-822.21	56
5-469.20	53
5-063.0	51
5-448.52	51
5-916.a3	51
5-490.1	46
5-932.10	46
5-820.00	45
3-802	42
3-207	41
5-897.0	37
1-694	36
3-205	36
5-790.5f	36
8-810.0	36
5-852.a6	34
5-820.41	33

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
8-550.1	33
1-444.7	32
8-980.0	32
5-812.5	31
5-470.11	30
5-469.21	29
5-470.10	29
5-530.30	29
8-919	28
8-930	28
3-206	27
5-493.2	26
8-550.2	26
8-910	26
5-061.0	24
5-812.6	24
5-534.03	23
5-822.01	23
5-850.d6	23
5-98c.0	23
8-900	23
3-222	22
5-536.43	21
5-793.k6	21
5-98c.2	21
8-190.11	21
5-399.5	19
5-900.1b	19
1-650.0	18
1-654.1	18
5-793.3r	16
5-869.1	16
1-650.2	15
5-794.k6	15
5-916.a1	15
5-491.2	14
5-813.4	14
3-806	13
5-448.22	13
5-492.01	13
5-536.0	13
5-896.1d	13
5-98c.1	13
5-454.20	12
5-455.41	12
5-541.1	12
5-790.5e	12

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
5-814.3	12
5-820.01	12
5-445.51	11
5-511.01	11
5-895.0d	11
8-800.c1	11
5-469.00	10
5-543.2	10
5-794.2r	10
5-894.0c	10
5-406.2	9
5-458.01	9
5-491.11	9
5-501.01	9
5-790.41	9
5-793.1n	9
5-812.eh	9
5-895.0c	9
5-895.2a	9
8-176.2	9

Tabelle B-4.6 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl
5-056.40	<4
5-399.5	12
5-399.7	<4
5-492.00	<4
5-787.0b	<4
5-787.3b	<4
5-790.2b	11
5-795.3b	<4
5-812.5	<4
5-812.6	<4
5-844.75	<4
5-850.60	<4
5-850.63	<4
5-850.65	<4
5-850.77	<4
5-892.18	<4
5-894.15	<4
5-894.1a	<4
5-894.1d	<4

Tabelle B-4.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS

B-4.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10 Personelle Ausstattung

B-4.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte	

Tabelle B-4.10.1 Allgemeine Chirurgie: Ärzte und Ärztinnen

B-4.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeinchirurgie	Ein/e Facharzt/Fachärztin für Allgemeine Chirurgie beschäftigt sich mit der Vorbeugung, Erkennung, konservativen und operativen Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen.
AQ13	Viszeralchirurgie	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachbehandlung und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen, Fehlbildungen innerer Organe insbesondere der gastroenterologischen, endokrinen und onkologischen Chirurgie der Organe und Weichteile.

Tabelle B-4.10.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	10,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	0,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.10.2 Allgemeine Chirurgie: Pflegepersonal

B-4.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-4.10.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-4.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Diese Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend, umfasst ca. 270 Stunden und erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten. Die Teilnehmer erstellen eine pädagogisch ausgerichtete Hausarbeit. Der Abschluss erfolgt mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung
ZP16	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
		eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.
Tabelle B-4.10.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen		

B-4.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-4.10.3 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-5 Allgemeine Psychiatrie (2900)

B-5.1 Kontaktdaten

Telefon: 06031/89-4500

Fax: 06031/89-4385

<mailto:michael.putzke@gz-wetterau.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Die Behandlung dient auch der Diagnostik und Mitbehandlung von Komorbiditäten, der Krisenintervention sowie der Verhütung von Verschlimmerung der Krankheit und der Krankheitsfolgen.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Wichtigstes Element unseres Konzeptes ist die Grundhaltung, die sich in der Bereitschaft der Mitarbeiter, Menschen in psychotischen Krisen zu begleiten und auf deren individuellen Bedürfnisse einzugehen, wieder finden soll.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Das Angebot von Nähe, ein Bemühen um ein Verständnis des innerseelischen Erlebens des Patienten sowie ein stellvertretend Hoffnung vermittelndes, antisuizidales Verhalten des Therapeuten bzw. der Therapeutin ergänzt das psychotherapeutische Basisverhalten.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Unsere Grundhaltung und damit auch die Annäherung an betroffene ältere Menschen sind von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise bestimmt. Hieraus resultiert das Bemühen, den Krankheitsprozess vor dem Hintergrund der persönlichen Geschichte und der individuellen Bedürfnisse des Einzelnen zu verstehen.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die Aufnahme der Patienten hängt nicht primär von der Art der Störung, sondern vielmehr von der Schwere der Erkrankung bzw. dem gegenwärtigen Krankheitsstadium ab. Eine Differenzierung der Tagesklinik nach Diagnosegruppen ist nicht vorgesehen.
VP00	Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist für die Vollversorgung von ca. 2/3 der Bevölkerung des Wetteraukreises zuständig. Sie wird nach dem Prinzip der ‚open doors‘ geführt und hat 4 spezialisierte Stationen.

Tabelle B-5.2 Allgemeine Psychiatrie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-5.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4.1 Vollstationäre Fallzahl

1299

B-5.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
F10.2	301
F33.2	146
F20.0	135
F32.2	83
F19.2	77
F05.1	45
F33.1	39
F43.2	36
F60.3	33
F32.1	24
F33.3	21
F43.0	21
F05.8	19
F03	17
F22.0	17
F05.9	16
F25.1	16
F25.0	15
F12.2	14
F10.0	11
F13.2	9
F41.2	9
F31.4	8
F32.3	8
F43.1	8
F60.4	8
F01.9	6
F11.2	6
F31.3	6
F31.1	5
F42.0	5
F01.3	4
F05.0	4
F10.1	4
F19.5	4
F20.5	4
F23.0	4
F25.2	4
F31.0	4
F31.2	4
F31.5	4
F41.0	4
F45.0	4
F10.4	<4
F10.6	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
F20.2	<4
F23.3	<4
F23.9	<4
F25.9	<4
F50.0	<4
F63.9	<4
F01.0	<4
F06.7	<4
F06.9	<4
F18.2	<4
F22.9	<4
F23.2	<4
F30.1	<4
F31.6	<4
F31.9	<4
F60.1	<4
F60.2	<4
F60.8	<4
F61	<4
F70.1	<4
F01.1	<4
F01.8	<4
F06.0	<4
F06.2	<4
F06.8	<4
F07.0	<4
F07.1	<4
F07.8	<4
F12.1	<4
F12.5	<4
F13.0	<4
F13.4	<4
F15.5	<4
F16.5	<4
F20.1	<4
F20.8	<4
F20.9	<4
F23.1	<4
F24	<4
F32.8	<4
F33.0	<4
F34.1	<4
F41.1	<4
F42.2	<4
F44.2	<4
F45.3	<4
F60.0	<4

ICD-10 Nummer	Fallzahl
F60.5	<4
F60.7	<4
F60.9	<4
F71.1	<4
F79.9	<4
F90.0	<4
I62.0	<4
R63.0	<4

Tabelle B-5.5 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
9-606.0	1921
9-605.0	1013
9-614.20	714
9-606.1	565
9-604	556
9-614.0	426
9-981.0	402
9-614.10	386
9-980.0	337
9-980.1	251
9-614.21	249
9-982.0	186
3-200	136
9-982.1	133
9-606.2	88
9-981.1	84
9-614.22	58
9-641.0	58
9-641.1	58
9-615.20	45
9-605.1	43
9-615.0	33
9-640.00	26
9-606.r	21
9-615.10	18
9-606.3	17
9-614.11	17
9-614.23	17
9-606.4	11
9-614.24	9
9-614.25	8
9-615.21	7
9-606.5	6

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

OPS Ziffer	Fallzahl
9-614.26	6
9-614.2r	6
9-616.20	4
3-994	<4
8-900	<4
9-614.12	<4
9-614.29	<4
9-615.22	<4
1-440.a	<4
1-632	<4
1-710	<4
3-220	<4
9-605.2	<4
9-606.9	<4
9-606.d	<4
9-606.e	<4
9-606.k	<4
9-614.28	<4
9-614.2a	<4
9-614.2d	<4
1-444.7	<4
1-650.1	<4
3-206	<4
3-222	<4
8-930	<4
9-605.4	<4
9-605.a	<4
9-606.6	<4
9-606.7	<4
9-606.8	<4
9-606.c	<4
9-606.g	<4
9-614.1a	<4
9-614.27	<4
9-614.2c	<4
9-614.2e	<4
9-614.2h	<4
9-615.25	<4
9-616.21	<4
9-616.22	<4
9-980.3	<4
9-980.5	<4
9-982.2	<4

Tabelle B-5.6 Allgemeine Psychiatrie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10 Personelle Ausstattung

B-5.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,6 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	

Tabelle B-5.10.1 Allgemeine Psychiatrie: Ärzte und Ärztinnen

B-5.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Wissen, Erfahrungen und Befähigungen zur Erkennung, nichtoperativen Behandlung, Prävention, Rehabilitation hirnerkranklicher, endogener, persönlichkeitsbedingter, neurotischer, situativ-reaktiver psychischer Krankheiten/Störungen bei Anwendung somato-, sozio- und psychotherapeutischer Verfahren.
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Sucht den Zusammenhang zwischen somatischen (körperlichen) Störungen, Symptomen oder Krankheitsbildern und der Psyche. Es wird angenommen, dass die Psyche starken Einfluss auf den Verlauf von verschiedenen Krankheitsbildern hat, manche sogar erst hervorrufen kann.

Tabelle B-5.10.1.2 Allgemeine Psychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Übernahme von Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung zählt zum professionellen ärztlichen Selbstverständnis. Als ausdrückliche Verpflichtung für den Arzt wurde die Qualitätssicherung bereits 1988 in der Berufsordnung für Ärzte verankert.
ZF36	Psychotherapie - fachgebunden -	Psychotherapie ist das gezielte Behandeln einer psychischen Erkrankung, psychischer Folgen von körperlichen Erkrankungen oder von Problemen der Lebensführung mit Hilfe von systematischen Methoden. Wir helfen Ihnen, eine Verminderung oder Heilung von seelisch bzw. körperlichem Leiden zu erreichen.

Tabelle B-5.10.1.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-5.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
--------------------	---------------	--------------------------------

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	48 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.10.2 Allgemeine Psychiatrie: Pflegepersonal

B-5.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.
PQ10	Psychiatrische Pflege	Die Weiterbildung erfolgt als zweijähriger berufsbegleitender Lehrgang. Sie besteht aus theoretischer und praktischer Weiterbildung unter Anleitung.

Tabelle B-5.10.2.2 Allgemeine Psychiatrie: Fachweiterbildungen

B-5.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP07	Geriatric	Durchführung eines zielorientierten individuellen Gesundheitsmanagements auf der Basis einer umfassenden Problemanalyse.
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-5.10.2.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzqualifikationen		

B-5.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-5.10.3 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-6 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.) (2960)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Michael Putzke

B-6.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Kurstraße 2a
63667 Bad Salzhausen

Telefon: 06043/98287-10
Fax: 06043/98287-6114
<mailto:tagesklinik.bs.psy@gz-wetterau.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die Grundhaltung der Tagesklinik entspricht den allgemeinen Leitlinien der Klinik. Das therapeutische Handeln wird geprägt durch gegenseitigen Respekt und der Verantwortung gegenüber dem Patienten und der Mitarbeiter untereinander.

Tabelle B-6.2 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-6.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-6.4.2 Teilstationäre Fallzahl

396

B-6.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-6.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
9-605.0	1116
9-606.0	867
9-606.1	716
9-980.5	313
9-980.0	260
9-606.2	158
9-605.1	101
9-604	92
9-606.3	16
9-982.5	8
9-614.0	6
3-200	4
9-606.4	4
9-981.5	4
9-605.2	<4
9-606.d	<4
9-981.0	<4
9-605.a	<4
9-606.9	<4
9-606.e	<4
9-606.r	<4
9-614.20	<4
9-980.1	<4
9-606.6	<4
9-606.j	<4
9-982.0	<4
9-982.1	<4

Tabelle B-6.6 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10 Personelle Ausstattung

B-6.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,6 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	

Tabelle B-6.10.1 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Ärzte und Ärztinnen

B-6.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Wissen, Erfahrungen und Befähigungen zur Erkennung, nichtoperativen Behandlung, Prävention, Rehabilitation hirnorganischer, endogener, persönlichkeitsbedingter, neurotischer, situativ-reaktiver psychischer Krankheiten/Störungen bei Anwendung somato-, sozio- und psychotherapeutischer Verfahren.

Tabelle B-6.10.1.2 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Ärztliche Fachexpertise

B-6.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-6.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	4,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.10.2 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Pflegepersonal

B-6.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.
PQ10	Psychiatrische Pflege	Die Weiterbildung erfolgt als zweijähriger berufsbegleitender Lehrgang. Sie besteht aus theoretischer und praktischer Weiterbildung unter Anleitung.

Tabelle B-6.10.2.2 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Fachweiterbildungen

B-6.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.

Tabelle B-6.10.2.3 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzqualifikationen

B-6.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.10.3 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Hauptdiagnosen nach ICD

B-7 Palliativmedizin (3752)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Thorsten Fritz

B-7.1 Kontaktdaten

Telefon: 06031/89-3755

Fax: 06031/89-3753

<mailto:gloria.behrens@gz-wetterau.de>

<http://www.gz-w.de/infomaterial-downloads.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VI38	Palliativmedizin	In veränderter Lebensperspektive haben medizinische, pflegerische, psychologische und seelsorgliche Begleitung höchste Priorität. Ziel unserer Behandlung ist das Lindern von belastenden Symptomen. In den Fokus rückt die Lebensqualität. Lebensqualität ist etwas sehr Individuelles!

Tabelle B-7.2 Palliativmedizin: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-7.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.4.1 Vollstationäre Fallzahl

192

B-7.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
C50.9	19
C34.1	14
C20	12
C61	11
C18.9	7
C50.8	6
C56	6
C25.0	5
C34.9	5
C22.0	4
C25.2	4
C80.0	4
C90.0	4
I50.0	4
C24.0	<4
C34.3	<4
C50.1	<4
C02.1	<4
C16.8	<4
C16.9	<4
C18.0	<4
C34.8	<4
C50.6	<4
C53.9	<4
C71.0	<4
C92.0	<4
I50.1	<4
I63.4	<4
I63.5	<4
A41.9	<4
B02.2	<4
C04.9	<4
C11.9	<4
C15.1	<4
C15.9	<4
C16.0	<4
C16.3	<4
C18.4	<4
C18.6	<4
C18.7	<4
C22.9	<4
C25.7	<4
C25.8	<4
C30.1	<4
C32.0	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

ICD-10 Nummer	Fallzahl
C32.1	<4
C34.2	<4
C53.8	<4
C54.1	<4
C55	<4
C57.8	<4
C64	<4
C67.8	<4
C71.1	<4
C71.2	<4
C71.9	<4
C76.2	<4
C78.0	<4
C78.2	<4
C78.7	<4
C88.9	<4
F01.1	<4
G35.3	<4
G40.6	<4
G41.8	<4
G81.1	<4
G93.1	<4
I63.8	<4
I74.3	<4
J18.0	<4
J18.9	<4
J44.0	<4
J44.8	<4
K70.3	<4
K72.0	<4
K74.6	<4
M80.9	<4
N17.9	<4
R06.0	<4
R11	<4
R52.1	<4
R52.2	<4
R54	<4

Tabelle B-7.5 Palliativmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
8-982.0	54
8-982.2	43
8-982.1	39

OPS Ziffer	Fallzahl
8-982.3	27
8-800.c0	8
3-994	<4
1-632	<4
3-200	<4
8-987.11	<4
1-650.0	<4
3-206	<4
3-207	<4
5-399.5	<4
5-399.7	<4
8-190.10	<4
8-98b.10	<4
8-98e.0	<4
8-98e.1	<4
9-200.0	<4
9-200.5	<4
9-200.9	<4

Tabelle B-7.6 Palliativmedizin: Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10 Personelle Ausstattung

B-7.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,6 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,6 Vollkräfte	

Tabelle B-7.10.1 Palliativmedizin: Ärzte und Ärztinnen

B-7.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	Ist für die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie sowie deren Vor- und Nachbehandlung verantwortlich. Ein weiteres Arbeitsfeld sind intensivmedizinische, notfallmedizinische und schmerztherapeutische Maßnahmen.

Tabelle B-7.10.1.2 Palliativmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-7.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF30	Palliativmedizin	Aktive, ganzheitliche Behandlung bei weit fortgeschrittener Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Beherrschung von Schmerzen, anderen Krankheitsbeschwerden, psychischen, sozialen und spirituellen Problemen höchste Priorität besitzt.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Die Spezielle Schmerztherapie umfaßt die gebietsbezogene Diagnostik und Therapie chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine Leit- und Warnfunktion verloren und einen selbständigen Krankheitswert erlangt hat.

Tabelle B-7.10.1.3 Palliativmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-7.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	9,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.10.2 Palliativmedizin: Pflegepersonal

B-7.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege ist eine in der Regel zweijährige, berufsbegleitend durchgeführte Weiterbildung mit theoretischem und praktischem Unterricht sowie berufspraktischen Anteilen.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.
PQ10	Psychiatrische Pflege	Die Weiterbildung erfolgt als zweijähriger berufsbegleitender Lehrgang. Sie besteht aus theoretischer und praktischer Weiterbildung unter Anleitung.

Tabelle B-7.10.2.2 Palliativmedizin: Fachweiterbildungen

B-7.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP20	Palliative Care	Palliative Care ist eine multiprofessionelle Aufgabe, deren Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung zunimmt und deshalb politisch besonders gefördert wird.
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.
ZP16	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
		liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.
Tabelle B-7.10.2.3 Palliativmedizin: Zusatzqualifikationen		

B-7.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-7.10.3 Palliativmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD		

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Daten für C-1 werden direkt an die Annahmestelle übergeben und werden hier nicht mehr aufgeführt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahme- tatbestand	Kommen- tar/Erläuterungen
Komplexe Eingriffe am Organsys- tem Ösophagus	10	8	MM02 - Aufbau eines neuen Leis- tungsbereiches	Im Aufbau befindend.
Komplexe Eingriffe am Organsys- tem Pankreas	10	12	MM05 - Kein Ausnahmetatbe- stand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
	In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!	

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Bezeichnung	Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und - psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychothe- rapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	38
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abge- schlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	19
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**	0

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2012

	Bezeichnung	Anzahl
	[Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	
Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V		